



Pressemitteilung

Berlin, 16. April 2012

Erstes Ergebnis der Umfrage des Hartmannbundes unter den Medizinstudierenden zum Thema „Zukunft des Arztberufes“

Mehr als 70 Prozent der Befragten lehnen ein PJ-Pflichttertial in der Allgemeinmedizin ab

Geht es nach den Medizinstudierenden des Hartmannbundes, dann stößt ein Pflichttertial Allgemeinmedizin im Rahmen des Praktisches Jahr (PJ) auf massiven Widerstand. Mehr als 70 Prozent der rund 4.500 Teilnehmer einer Umfrage unter den Medizinstudierenden des Hartmannbundes haben die Frage nach der Wahl eines PJ-Tertial „Allgemeinmedizin“ mit „Nein“ beantwortet. Nur knapp 30 Prozent der Befragten können sich vorstellen, im PJ-Wahltertial das Fach Allgemeinmedizin zu wählen oder haben dies bereits getan.

„Dieses Ergebnis zeigt ganz klar, dass die Bundesländer einen großen Fehler machen, wenn sie an dem geplanten PJ-Pflichttertial Allgemeinmedizin festhalten. Damit würde wie so häufig gegen den Willen der Betroffenen entschieden, was unbedingt verhindert werden muss“, sagte dazu Kristian Otte, der Vorsitzende des Ausschusses der Medizinstudierenden im Hartmannbund.

Der Ausschuss, dem die HB-Univertreter aller medizinischen Fakultäten in ganz Deutschland angehören, hat sich am Wochenende in Dresden noch einmal ausdrücklich gegen das geplante PJ-Pflichttertial Allgemeinmedizin ausgesprochen, das nach bisherigem Kenntnisstand im Rahmen der veränderten Approbationsordnung am 11. Mai im Bundesrat verabschiedet werden soll. „Wir appellieren noch einmal eindringlich an die Bundesländer, die PJ-Regelungen nicht am grünen Tisch zu entscheiden, sondern an die Wünsche der Medizinstudierenden

HB-Pressestelle
Michael Rauscher (Leiter)
Petra Schröter (Sekretariat)
Tel.: 030 206208-11
Fax: 030 206208-14
E-Mail: presse@hartmannbund.de

Hauptgeschäftsführung
Schützenstr. 6 a
10117 Berlin
Telefon: 030 206208-0
Telefax: 030 206208-29
E-Mail: hb-info@hartmannbund.de
Internet: www.hartmannbund.de

Deutsche Apotheker-
und Ärztebank eG Düsseldorf
Konto-Nr. 120 108 5018
BLZ 300 606 01
Ust.-Nr.: 27/620/56879

und die Lebenswirklichkeit anzupassen“, sagte Otte – auch vor dem Hintergrund der weiteren Ergebnisse der Umfrage unter den rund 20.000 Medizinstudierenden des Hartmannbundes zu deren Vorstellungen rund um die Zukunft des Arztberufes.

Die Auswertung der Umfrage läuft derzeit auf Hochtouren. Die Ergebnisse werden demnächst der Öffentlichkeit vorgestellt.